

SPD, WHU und BFB sind sich einig und geben daher eine gemeinsame Erklärung heraus: Erst kommt der Anspruch auf einen Krippenplatz, dann das „Leuchtturm-Projekt“ Sportkindergarten.

Um die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen, benötigt die Gemeinde dringend Krippenplätze, die noch in 2013 an den Start gehen. Im Rahmen einer Sportkitawäre das allerdings nicht mit dem geplanten Umbau im Bürgerpark, sondern nur in Modulbauweise möglich. Mit dieser Bauweise konnte der SVHU sich aber nicht anfreunden. Spätestens nach der gemeinsamen Sitzung der Fraktionen, der Architekten, der Verwaltung und des SVHU am 4. Februar 2013 war jedem klar, dass die ursprünglichen Pläne nicht zeitgerecht umgesetzt werden können und wir damit unsere Verpflichtungen, Krippenplätze zu schaffen, nicht erfüllen. Es müssen also andere Lösungen gefunden werden. Den Alternativstandort auf den ehemaligen Tennisplätzen vor dem Sportland hat der SVHU jedoch abgelehnt. Es hätte seiner Zustimmung bedurft, da der Verein hier ein langjähriges Nutzungsrecht für das gemeindeeigene Grundstück hat.

Der SVHU hat bei seinen Darstellungen bislang leider nicht erwähnt, dass seit September letzten Jahres nicht mehr der Sportverein, sondern wegen der dort aufgetretenen Realisierungsschwierigkeiten die Gemeinde Bauherr und Finanzierer des Gebäudes sein sollte. Diese entscheidende Veränderung führte zwangsläufig auch zu Kostenvergleichen mit der Modulbauweise, weil die Gemeinde für ihre eigenen Projekte zu kostenbewussten Entscheidungen verpflichtet ist.

Im Vergleich zur bekannten Architektenlösung, für die keine konkrete Kostenberechnung, sondern lediglich eine Kostenschätzung vorlag, konnten Festpreisangebote bei Modulbauherstellern abgefragt werden, die 180.000 € günstiger ausfielen. Diese beachtliche Preisdifferenz, die Möglichkeit weiterer Kostensteigerungen aufgrund der noch nicht vorliegenden konkreten

Kostenberechnung und die nicht einzuhaltende Zeitstrecke haben die drei Fraktionen zur Abkehr von der ursprünglichen Planung veranlasst.

SPD, BFB und WHU stehen jedoch weiterhin zur Sportkita und sobald Kindergartenplätze für 3- bis 6-jährige Kinder benötigt werden, werden wir zusammen mit dem SVHU prüfen, ob diese spannende Idee des Sportkindergartens umgesetzt werden kann. Zurzeit aber fehlen uns Plätze für die ganz Kleinen und diesen Bedarf gilt es schnellstens zu erfüllen. Ab Juli 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf Krippenplätze für unter dreijährige Kinder und Entschädigungszahlungen könnten auf die Gemeinde zukommen, wenn wir dieser Verpflichtung nicht nachkommen. Dieses Risiko müssen und wollen wir minimieren. Deshalb ist der Bau von Krippenplätzen jetzt vorrangig und es müssen zur Erfüllung der gesetzlichen Auflagen auch andere Lösungen zur Schaffung von Krippenplätzen gesucht werden, woran mit Hochdruck gearbeitet wird.

Dass die FDP, von der seit Monaten keinerlei Vorschläge oder Beiträge in der Sache kommen, nun zum Rundumschlag ausholt, bedauern wir und freuen uns, wenn in Zukunft das Beratungsmandat der FDP im Ausschuss entsprechend aktiv wahrgenommen würde.

Henstedt-Ulzburg, 14. Februar 2013

Karin Honerlah    Tile Abel    Horst Ostwald